

Welche mancher nicht mit Gedult kan oder will vertragen / wie er billich solte / begibt sich derohalben auff das betteln / auff daß er durch das Almosen der reichen in seiner Faulheit möchte erquicket vnd erhalten werden: vnd wann er einmal hat angebissen / findet er ein solches Brot so süß / lieblich vnd gut / daß er nicht widerumb kan darvon lassen / als dabey er nicht allein sein Auffenthalt / sondern auch ohne Mühe vnd Arbeit in allen Wollüsten / ja Schande vnd Vppigkeit zuleben hat. Von einem solchen Bettler schreibet der Poet Martialis nachfolgendes Epigramma:

*Cum coleret puros pauper Thelesimus amicos,
Errabat gelida sordibus in togula:
Obscenos postquam coepit curare cynedos,
Argentum, mensas, pradia solus emit.*

Das ist:

Da Thelesimus in Armuth schlecht /
Mit ehrlichen Leuten sich nehret recht /
Gieng er in beschabenen Kleidlein rumb:
Nach dem er sich aber gsehen vmb /
Nach Huren vnd Buben vnd Vppigkeit /
Kaufft er was er fand weit vnd breit.

Mit vnbillich sagt der weise König Salomon in seinen Sprichwörtern: *Vsque quo piger dormis? Du fauler / wie lang schläffest du? Vnd widerumb: Vade ad formicam o piger, & considera vias eius: Gehe hin / du fauler / zu der Ameisen / vnd betrachte ihre Wege: damit er dann lehren will / daß man sich vielmehr soll vnderstehen Tag vnd Nacht / mit dem Leib vñ dem Gemüth zu arbeiten / als daß man im Müßiggang sich vnter einer faulen vnd vorfesslichen vermeynten Armuth / mit anderer Leuthe Schweiß / Mühe vñ Arbeit nehren wolte / wie man an dem meisten theil der Bettler siehet / mit welchen man kein Müttelnden haben / sondern sie ernstlich straffen / vnd zur Arbeit anweisen solte. Wie dann Gott auch selbst ein sonderliches Gesetz seinem Volck*

hierüber gegeben hat in Deut. *Et omnino indigens, & mendicatus non erit inter vos: Es soll gänglich kein nortürfftiger oder Bettler vnter euch seyn. Zwar findet man arme / francke / lahme / blinde vnd andere nortürfftige genugsamb / welchen man billich auß Christlicher Liebe zu hülf kompt / daß sie möchten erhalten werden. Was aber muthwillige Bettler sind / da soll es billich mit gehalten werden / nach der Lehr des heyligen Apostels Pauli: *Qui non laborat, non manducet: Wer nicht arbeitet / der soll auch nicht essen. Darvon auch der Poet Menander gesagt:**

Pauperes pigros non nutriat socordia.

Das ist:

Muthwillige Bettler in vnehren /
Sollen sich nicht ihrer Faulkeit nehren.
So ist auch in Kayserslichen Rechten versehen / vñ von Constantino gebotten / daß wann man solche Bettler antreffe / welche nicht vnvermöglich / sondern auß lauterer Faulkeit sich an den Bettelstab halten / diese soll man mit Dienstbarkeit straffen / vñ ernstlich zur Arbeit anhalten. Hatte es der halben Amasis, ein König in Egypten recht für / da er in seinem ganzen Königreich ein öffentlich Edict gepubliciret: Er wolte hinführo keinen Bettler darinnen leyden / vñ wer nicht arbeiten / oder ein ehrlich Handwerk lernen wolle / solte öffentlich gesteuert / wann er betretten / vñ auß dem Land verwiesen werden. Vnd damit solches sein Edict gehandhabt vñ erequiert würde / hat er in allen Stätten / Dörffern vñ Flecken / Anordnung gethan / daß jährlich alle Einwohner vor ihrer ordentlichen Obrigkeit auff einen gewissen bestimpten Tag solten erscheinen / vñ Rechenschaft thun / womit sie sich das ganze Jahr vber ernehret vñ außgebracht haben / dessen ihnen auch ein Schein vñ Zeugnuß,